

teilweise überholt sein dürften, so sind es doch die neuesten, die vorliegen. Rund 13,3 Millionen Lohnsteuerpflichtige erbrachten danach rund 1,2 Milliarden, rund 2,8 Millionen zur Einkommensteuer Veranlagte über 1,9 Milliarden RM Steueraufkommen. Die über 13 Millionen Lohnsteuerpflichtigen hatten ein Gesamteinkommen von über 26 Milliarden RM, während die Veranlagten, die weniger als ein Viertel der Lohnsteuerpflichtigen ausmachen, ein Einkommen von 14 Milliarden RM versteuerten. 37 Prozent der Lohnsteuerpflichtigen entfielen auf Einkommen bis zu 1500 RM, sie brachten 10 Prozent der Lohnsteuer auf. Auf die Klasse bis zu 3000 RM Einkommen kamen 48 Prozent der Steuerpflichtigen, die 46 Prozent der Lohnsteuer zahlten. Zwischen 3000 und 8000 RM verdienten 15 Prozent der Lohnsteuerpflichtigen; sie brachten aber 44 Prozent der Lohnsteuer auf. Bei den veranlagten Steuerpflichtigen kamen auf die höchste Gruppe mit einem Einkommen von 100 000 RM und mehr rund 6000; sie hatten fast anderthalb Milliarden Einkommen und zahlten 450 Millionen RM Einkommensteuer. Nur 4 Prozent der veranlagten Steuerpflichtigen, nämlich 112 000, umfaßt die Gruppe mit Einkommen von über 16 000 RM jährlich; diese Gruppe brachte aber 62 Prozent der Einkommensteuer auf. Interessant sind auch die Ermittlungen über den Familienstand. Hier zeigt sich wieder, wie die »Frankfurter Zeitung« bemerkt, der wir die Angaben entnehmen, daß bei den höchsten Einkommensträgern die Kinderzahl am kleinsten ist. Die bei weitem wichtigste Gruppe für die Einkommensteuer der Veranlagten ist die der Verheirateten ohne Kinder. Sie erbringt allein 39 Prozent der veranlagten Einkommensteuer. 40 Prozent der Veranlagten sind kinderlos verheiratet. Die nächstwichtigen Gruppen sind die Steuerpflichtigen mit Kinderermäßigung für ein und zwei Kinder, die 34 Prozent des Aufkommens erbringen. Mit 12 Prozent folgen dann in weitem Abstand die Ledigen. Ein Vergleich mit den Lohnsteuerpflichtigen niedrigeren Einkommensträgern ergibt, daß auf 100 Ehefrauen bei den steuerbefreiten Lohnsteuerpflichtigen 281 Kinder entfielen, bei den steuerbelasteten Lohnsteuerpflichtigen 101 Kinder und bei den veranlagten Steuerpflichtigen 81 Kinder, für die Kinderermäßigung gewährt wurde. Auch über die wirtschaftliche Lage und die Steuerkraft der freien Berufe gibt die Steuerstatistik Auskunft. Das Durchschnittseinkommen wurde bei den Rechtsanwälten mit 10 800 RM, bei den Ärzten mit 12 500, bei den Zahnärzten mit 7 300 und bei den Dentisten mit 4 100 RM ermittelt. Unter 3 000 RM verdienten 3000 Rechtsanwälte, 2 570 Ärzte, 2 134 Zahnärzte und 6 794 Dentisten. Über 100 000 RM verdienten 46 Rechtsanwälte, 41 Ärzte und ein Zahnarzt.

Über die Entwicklung der Einzelhandelsumsätze im Dezember und im gesamten Jahr 1938 legen die Forschungsstelle für den Handel beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit und das Institut für Konjunkturforschung folgenden gemeinsamen Bericht vor: Die Umsätze des deutschen Einzelhandels lagen im Dezember 1938 um 16 v. H. höher als im Dezember 1937. Aus zahlreichen Stimmungsberichten ist bereits bekannt, daß das Weihnachtsgeschäft im vergangenen Jahr außerordentlich günstig war. Die nunmehr vorliegenden Zahlenergebnisse bestätigen diesen Eindruck vollumfänglich. Die Umsätze im Weihnachtsgeschäft lagen 1938 um rund zwei Drittel (67 v. H.) über dem Stand von 1933. Gegenüber dem schlechtesten Weihnachtsgeschäft in der Nachkriegszeit (Dezember 1932) beträgt die Umsatzzunahme sogar fast 80 v. H. Von der günstigen Entwicklung wurden mit Unterschieden alle Zweige des Einzelhandels erfaßt. In den Jahren seit 1933 sind die Einzelhandelsumsätze, abgesehen von einer Verlagerung zwischen 1934 und 1935, regelmäßig um etwa 10 v. H. gestiegen. Im ersten Halbjahr 1938 war dieser Satz nicht ganz erreicht worden (+ 8 v. H.). Da jedoch im zweiten Halbjahr der Anstieg wieder lebhafter war, ergibt sich auch für das Gesamtjahr 1938 wieder eine Steigerung des Umsatzstandes gegenüber dem Vorjahr um 10 v. H. Zu beachten ist dabei freilich, daß — je höher die Umsätze sind — der Zuwachs um 10 v. H. einen immer größeren absoluten Betrag bedeutet. Stellten noch 1933 10 v. H. einen Betrag von nur 2 bis 2½ Milliarden RM dar, so sind das jetzt schon mehr als 3 Milliarden RM.

Im Jahre 1938 wurden im Einzelhandel rund 34 Milliarden RM umgesetzt. Das sind rund 13 Milliarden RM mehr als 1933. Stellt man einen Vergleich mit den Jahren vor 1933 an, so ist zu berücksichtigen, daß die Jahre 1929 bis 1932 einen vollständigen Zusammenbruch des Preisniveaus gebracht hatten und der Umsatzrückgang zu jener Zeit in stärkstem Maße von dem Verfall der Preise beeinflusst worden war. In den Jahren des wirtschaftlichen Wiederaufstiegs sind die Preissteigerungen dagegen in engen Grenzen geblieben. Dementsprechend haben die umgesetzten Warenmengen im vergangenen Jahr auf fast allen Gebieten bereits den günstigsten Stand der Nachkriegszeit (1928/1929) — zum Teil sogar erheblich — überschritten. Tabellenmäßig ergibt sich folgendes Bild:

Handelszweig und Betriebsform	Gesamtjahr	Gesamtjahr	Gesamtjahr
	1937 in % von 1936	1938 in % von 1937	1938 in % von 1933
Lebensmittelfachgeschäfte (vorwiegend ohne Frischobst und -gemüse) ¹⁾	106,2	108,4†)	143,4†)
Fachgeschäfte für Schokolade und Süßwaren	113,5	112,5†)	178,2†)
Tabakwarenfachgeschäfte	107,0	113 †)	—
Ländliche Gemischtwarengeschäfte: vorwiegend Lebensmittel ²⁾	107,2	103,7†)	153,2†)
vorwiegend Textilwaren	116,6	112,0	175,6
Textilwarenfachgeschäfte insgesamt	114,7	113,4	171,1
davon:			
Textilwaren aller Arten	115,3	113,0	166,9
Kurzwaren	115,2	113,3	158,7
Wirk- und Strickwaren	112,8	116,5	163,2
Bäsche	123,5	110,0	177,1
Bettwaren	120,6	111,0	201,0
Schnittwaren, Manufakturwaren	115,4	105,0	150,5
Damen- und Mädchenkleidung	107,7	109,5	140,8
Herrren- und Knabenkleidung	115,3	116,5	194,2
Herrrenausstattungen	111,5	116,5	184,2
Herrrenkopfbekleidung	108,2	117,0	169,2
Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen	115,1	107,5	191,8
Sportartikel und -bekleidung	121,4	124,7†)	216,5†)
Schuhwarenfachgeschäfte	116,5	118 †)	157 †)
Fachgeschäfte für:			
Möbel	119,2	rd. 110 †)	220-225†)
Eisenwaren, Öfen und Herde ³⁾	110,0	rd. 105 †)	rd. 165 †)
Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte ³⁾	111,9	105 †)	156 †)
Keramik- und Glaswaren	112,0	110 †)	170 †)
Funkgerät	117	130-135†)	rd. 200 †)
Elektrogerät	117	—	—
Nähmaschinen	120-125†)	—	—
Drogen	107,6	108†)	137 †)
Farben	113,5	108†)	—
Uhren	108,5	118†)	185 †)
Blumen	110,0	110†)	150 †)
Papier, Schreibwaren und Bürobedarf	113,0	112†)	170 †)
Büromaschinen und Organisationsmittel	119,6	rd. 110†)	rd. 250 †)
Photo	112	114†)	—
Seifen und Bürsten	113,0	110†)	—
Kraftfahrzeughandlungen (Handelsumsätze)	110	rd. 110 †)	245/250†)
Garagen und Tankstellen	114	112	—
Einzelhandel insgesamt	110,3	110 :†)	160 :†)

¹⁾ Gemeinsam ermittelt vom Statistischen Reichsamt und der Forschungsstelle für den Handel beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit.

²⁾ Ermittelt vom Statistischen Reichsamt. ³⁾ Nur Absatz an Privatverbraucher.

†) Vorläufige Zahlen. :) Nur Fachhandel.

Soweit ohne besondere Bemerkungen: Ermittlungen der Forschungsstelle für den Handel beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit.

Im Buchhandel dürften die Ergebnisse diesem Gesamtbild durchaus entsprechen. Mit dankbarer Genugtuung wird er im übrigen verzeichnen, daß die »Rheinisch-Westfälische Zeitung« kürzlich unter der Überschrift »Mehr Kulturkonsum« forderte: Hoffentlich werde sich der Konsum langsam so umschichten, daß eine wirkliche Erhöhung des Lebensstandards erreicht werde, die nicht darin bestehen könne, daß man Zunge und Magen immer besser befriedigt, sondern seinen Konsum auch so einstellt, daß man der Ehre würdig ist, der großen deutschen Kulturnation anzugehören.